

Niederschrift über die 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband am Dienstag, 01.09.2026, 18:30 Uhr im Raum Darstellendes Spiel der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen, Heinrich-Scheele-Straße 1, 23909 Ratzeburg

Anwesend :

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Jana Wulff-Thaysen

Mitglieder

Frau Sonja Busekow

Herr Bürgermeister Jan Henning

Frau Esther Morawe

Herr Matthias Radeck-Götz

Herr Bürgermeister Thomas Teut

Herr Martin Bruns (nicht stimmberechtigt)

Entschuldigt

Herr Robert Wlodarczyk

stellvertretende Mitglieder

Frau Ulrike Walther

Schulen

Herr Schulleiter Marc Karbowski, GLS

Herr stellv. Schulleiter Darius Aghili, GLS

Herr Schulleiter Dirk Schmidt, GS

Frau Schulleiterin Annabelle Rosenthal, Förderzentrum

Von der Verwaltung

Frau Colell, GF Schulverband

Frau Nicole Wulff-Thaysen, SB Schulen

Frau Genkel, OGS-Koordinatorin

Herr Michael Wolf, FBL Bauen

Herr Christian Klingbeil, Stadtjugendpflege

Frau Koch, Personalrat Schulverband

Frau Lena Irmer, ALS

Weitere

Herr Bürgermeister Graf

Öffentlicher Teil

Top 1 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026

Eröffnung der Sitzung , Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Hauptausschusses, Frau Jana Wulff-Thaysen, eröffnet um 18:30 Uhr die 12. öffentliche Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungs- und fristgerecht eingeladen wurde. Frau Colell wird zur Protokollführerin bestimmt.

Herr Robert Wlodarczyk wird durch Frau Ulrike Walther vertreten. Somit ist der Hauptausschuss mit 7 stimmberechtigten Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern beschlussfähig.

Top 2 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026

Anträge zur Tagesordnung mit Beschlussfassung über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten

Die Vorsitzende stellt Frau Saskia Fleischer als Mitarbeiterin der Tewis Projektmanagement GmbH vor und lässt darüber abstimmen, dass Frau Fleischer zu dem Punkt 6 „Planung Raumerweiterung Vorstadtschulen“ als Sachverständige gehört wird.

Abstimmung: einstimmig

Es gibt keine weiteren Anträge oder Wortmeldungen. Der Vorsitzende lässt über die Nichtöffentlichkeit der Tagesordnungspunkte TOP 7 und 8 abstimmen:

Abstimmung: einstimmig

Die Tagesordnung wird daher wie folgt -einstimmig- festgesetzt:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

- | | |
|---------|---|
| Punkt 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit |
| Punkt 2 | Anträge zur Tagesordnung mit Beschlussfassung über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten |
| Punkt 3 | Beschluss über die Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.05.2026 |
| Punkt 4 | Bericht des Schulverbandsvorstehers und der Schulverbandsverwaltung |

- | | | |
|---------|---|--------------------|
| Punkt 5 | Fragen, Anregungen und Vorschläge von Einwohnerinnen und Einwohnern | |
| Punkt 6 | Planung Raumerweiterung Vorstadtschulen | SV/BeVoSv/264/2026 |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|---------|---|--------------------|
| Punkt 7 | Planung Raumerweiterung Vorstadtschulen; hier: Vergabe der Planungsleistungen | SV/BeVoSv/265/2026 |
| Punkt 8 | Angelegenheiten der Offenen Ganztagschule | SV/BeVoSv/266/2026 |

Öffentlicher Teil

- | | |
|----------|--|
| Punkt 9 | Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung |
| Punkt 10 | Anträge |
| Punkt 11 | Anfragen und Mitteilungen |
| Punkt 12 | Schließung der Sitzung |

Top 3 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026 Niederschrift über die Sitzung vom 14.05.2026

Einwendungen zur Niederschrift liegen nicht vor. Die Niederschrift vom 14.05.2026 ist somit genehmigt.

Top 4 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026 Bericht des Schulverbandsvorstehers und der Schulverbandsverwaltung

Es liegt kein Bericht vor.

Top 5 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026 Fragen, Anregungen und Vorschläge von Einwohnerinnen und Einwohnern

Die Vorsitzende, Frau Wulff-Thaysen, bittet Frau Colell, den Anwesenden die Vorgehensweise und das verwaltungstechnische Verfahren im Rahmen der Einwohnerfragestunde zu erläutern.

Frau Colell erläutert, dass grundsätzlich eine Frage gestellt werden könne, die vom Hauptausschuss beantwortet werde. Eine zusätzliche Nachfrage sei zulässig. Eine Diskussion zu den jeweiligen Themen finde jedoch nicht statt.

Die Vorsitzende bittet die Anwesenden, sich kurz zu fassen, da sowohl der zeitliche Rahmen der Einwohnerfragestunde als auch der Sitzung insgesamt begrenzt sei und im Anschluss noch die weiteren Tagesordnungspunkte beraten werden müssten.

Herr Brüggemann – OGS St. Georgsberg

Die Vorsitzende erteilt zunächst Herrn Brüggemann das Wort.

Herr Brüggemann erklärt, dass er nicht nachvollziehen könne, weshalb ein aus seiner Sicht gut funktionierendes System geändert worden sei. Er habe vier Kinder, von denen zwei Kinder schwerbehindert seien. Diese müssten regelmäßig Arzttermine wahrnehmen, die mit den festen OGS-Abholzeiten nur schwer zu vereinbaren seien. Zudem stelle die Einhaltung der Abholzeiten aufgrund möglicher Verkehrsbehinderungen, beispielsweise durch Stau, eine zusätzliche Belastung dar. Die festen Abholzeiten erschwerten ihm und seiner Ehefrau die Organisation des Familienalltags erheblich.

Aus seiner Sicht seien die Eltern bei der Anmeldung bis zum 15.07.2026 zu spät und nicht umfassend über die neuen Regelungen informiert worden. Hinzu komme, dass die endgültigen Stundenpläne erst nach den Sommerferien bekanntgegeben worden seien und sich dadurch die Abholzeiten erneut verändert hätten. Die Eltern seien bereits Anfang Juli über neue Abholzeiten informiert worden.

Frau Colell und Frau Genkel erläutern die Entwicklung und die Gründe für die Einführung der festen Abholzeiten. Sie führen aus, dass die OGS ein vom Land gefördertes Bildungs- und Betreuungsangebot sei. Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung steige die öffentliche Förderung, wodurch die Elternbeiträge vergleichsweise niedrig gehalten werden könnten.

Damit die Förderung ihrem Zweck entsprechend eingesetzt werden könne, verstehe sich die OGS jedoch nicht als reine Aufbewahrung oder flexible Betreuungsmöglichkeit, sondern als pädagogisch gestalteter Bestandteil des schulischen Alltags. Die Kinder nähmen an gemeinsamen Lern-, Freizeit- und Bildungsangeboten teil.

Feste Abholzeiten trügen dazu bei, diese pädagogische Arbeit verlässlich zu organisieren. Sie schafften einen strukturierten Tagesablauf, reduzierten Unterbrechungen und ermöglichten es dem pädagogischen Personal, Angebote für die Kinder verbindlich zu planen und durchzuführen.

Die Regelung diene somit nicht dazu, Familien unnötig einzuschränken, sondern solle sicherstellen, dass die OGS ihren Bildungs- und Betreuungsauftrag erfüllen könne und die öffentliche Förderung sinnvoll genutzt werde.

Frau Genkel ergänzt, dass den Eltern zur besseren Planung nach den Sommerferien die Möglichkeit eingeräumt worden sei, innerhalb eines Zeitraums von zwei Wochen Änderungswünsche mitzuteilen. Darüber hinaus könnten Arzttermine und unvorhersehbare Termine jederzeit mit der OGS besprochen werden.

Frau Hempstedt – OGS Vorstadt

Frau Hempstedt bittet darum, die festen Abholzeiten noch einmal zu überprüfen. Ihrer Wahrnehmung nach fühlten sich viele Eltern in ihrer Flexibilität eingeschränkt, und hätten Schwierigkeiten, ihren Alltag entsprechend zu organisieren. Dies könne aus ihrer Sicht nicht das Ziel einer OGS sein.

Herr Klingbeil erläutert als pädagogischer Berater der OGS-Koordination den rechtlichen und pädagogischen Hintergrund der OGS. Mit dem politischen Anspruch an eine OGS sei die Umsetzung eines pädagogischen Konzeptes verbunden. Sämtliche Betreuungsangebote müssten geplant, organisiert und pädagogisch begleitet werden.

Die festen Abholzeiten stellten sicher, dass die Kinder während der jeweiligen Angebote in Ruhe arbeiten bzw. spielen könnten. Herr Klingbeil weist darauf hin, dass die festen Zeiten aufgrund der Rückmeldungen der vergangenen Jahre eingeführt worden seien, um Störungen durch unplanmäßige Abholungen zu vermeiden.

Frau Bornholdt – OGS

Frau Bornholdt sieht keine ausreichende Flexibilität, da sich die Eltern für ein gesamtes Halbjahr auf bestimmte Abholzeiten festlegen müssten.

Frau Colell, Frau Genkel und Herr Klingbeil weisen erneut darauf hin, dass die festen Zeiten aus personellen, organisatorischen, rechtlichen und pädagogischen Anforderungen resultierten. Für jeden einzelnen Wochentag kann eine der drei Abholzeiten ausgesucht/angekreuzt werden.

Frau Winde – OGS Vorstadt

Frau Winde schildert ihre besondere familiäre Situation. Sie sei alleinerziehend und habe vier Kinder. Sie arbeite an zwei Tagen in Hamburg und an den übrigen Tagen im Homeoffice. Sie wünsche sich die Möglichkeit, die Betreuungstage flexibel und wochenweise planen zu können, um auf besondere berufliche und private Situationen, beispielsweise Erkrankungen der Kinder, reagieren zu können.

Zudem habe sie festgestellt, dass die Hausaufgabenbetreuung für ihr Kind nicht förderlich sei. Da die Betreuungstage für die Kinder ohnehin sehr lang seien, würde ihr eine individuellere Zeitplanung helfen, ihr Kind entsprechend unterstützen zu können.

Frau Genkel erläutert das bestehende Zeitmodell. Innerhalb einer Woche seien an den jeweiligen Tagen unterschiedliche Abholzeiten möglich. Diese Möglichkeit sei Frau Winde bislang nicht bekannt gewesen.

Frau Colell macht deutlich, dass aufgrund der organisatorischen Rahmenbedingungen jedoch nicht alle individuellen Wünsche berücksichtigt werden könnten.

Herr Dr. Fiebig – Ratzeburg, OGS Vorstadt

Herr Dr. Fiebig stellt zunächst klar, dass er mit dem bisherigen Verfahren und den Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern der OGS sehr zufrieden gewesen sei und dies von niemandem im Saal infrage gestellt werde.

Anschließend erläutert er seinen beruflichen Hintergrund. Herr Dr. Fiebig sei als Hausarzt in Mölln tätig und auf flexible Abholzeiten der OGS angewiesen, da sein Beruf eine hohe zeitliche Flexibilität erfordere.

Er weist darauf hin, dass er ein umfassendes und langes Medizinstudium absolvieren konnte, dessen Kosten von über 500.000 Euro vom Land Schleswig-Holstein getragen worden seien. Aus seiner Sicht könne es nicht sein, dass die OGS und damit das Land Schleswig-Holstein ihm durch feste Abholzeiten die Ausübung seines beruflichen Weges als Hausarzt erschwere. Er unterstütze damit auch das Ziel, Hausärzte im ländlichen Raum anzusiedeln.

Herr Dr. Fiebig führt weiter aus, dass er bewusst keine Familie gegründet habe, um nun in der Situation zu sein, seine Kinder aufgrund der festen Zeiten nur eingeschränkt am Tag sehen zu können. Sein Beruf bringe es mit sich, dass sein Tagesablauf nicht vollständig planbar sei und jederzeit Notfälle auftreten könnten. Für ihn stünden die Betreuung und insbesondere die Möglichkeit flexibler Abholzeiten im Vordergrund; das pädagogische Konzept sei für ihn nachrangig. Vor der Änderung sei das bisherige Verfahren für ihn passend gewesen.

Frau Colell erläutert umfassend, dass seit diesem Jahr ein Rechtsanspruch auf Betreuung bestehe, der mit besonderen Anforderungen an die OGS verbunden sei. Hieraus ergäben sich notwendige organisatorische, personelle und pädagogische Strukturen. Diese Anforderungen müssten durch den Träger umgesetzt werden, um weiterhin Fördermittel erhalten zu können.

Die historische Entwicklung der bisherigen OGS habe die Grundlage für die nun vorgenommenen Änderungen gebildet. Frau Colell weist darauf hin, dass nicht alle individuellen Wünsche erfüllt werden könnten. Angebote und persönliche Anforderungen ließen sich nicht in jedem Fall miteinander vereinbaren. Die OGS haben nicht den Anspruch, eine reine Aufbewahrungsstätte zu sein, das sei auch nicht im Sinne der Förderrichtlinien. Ggf. kämen für Eltern mit dem Wunsch nach einer reinen Aufbewahrung andere Betreuungsmodelle als die OGS für das Kind infrage. Hier wären voraussichtlich höhere Kosten für die Eltern zu erwarten.

Frau Dr. Nieberg – Elternteil OGS Vorstadt

Frau Dr. Nieberg macht deutlich, dass das neue Konzept ihre persönliche Flexibilität und ihr Privatleben erheblich einschränke. Da sie und ihr Mann beide berufstätig seien -sie in Teilzeit-, sei die Flexibilität bei den Abholzeiten für sie unverzichtbar. Sie bittet daher nicht lediglich um eine Überprüfung der Regelung, sondern fordert eine Änderung.

Aus ihrer Sicht sei die Notlage vieler Eltern offensichtlich. Die OGS greife durch die festen Abholzeiten erheblich in die private Lebensgestaltung der Familien ein. Dies sei für sie nicht verhandelbar. Sie führt zudem aus, dass ihre Tochter vor allem spielen wolle und aus ihrer Sicht kein zusätzliches pädagogisches Konzept benötige, da sie lieber mit ihr nach Hause fahre, als länger in der OGS zu bleiben.

Herr Klingbeil, Frau Genkel und Frau Colell erläutern erneut die bereits dargestellten organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen und versuchen, die unterschiedlichen Positionen zu versachlichen.

Frau Hohenstein

Auch Frau Hohenstein spricht sich für flexiblere Abholzeiten aus. Sie stellt zur Diskussion, ob es möglich sei, die unterschiedlich gebuchten Betreuungstage zu verschieben oder untereinander zu tauschen, um eine bessere Anpassung an die individuellen Bedürfnisse zu ermöglichen.

Frau Colell und Herr Bruns weisen darauf hin, dass sich das Konzept noch am Anfang befinde und entsprechende Anfragen ernst genommen würden. Ziel sei es, mögliche Verbesserungen zu prüfen. Die derzeitige Ausgestaltung sei nicht unveränderbar. Die OGS und der Schulverband würden sich hierzu zusammensetzen und weitere Gespräche führen.

Herr Görg

Herr Görg bittet darum, den jeweiligen Bedarf noch einmal genauer zu prüfen. Insbesondere solle untersucht werden, ob zwischen den Schul- und Essenszeiten bzw. den angebotenen Aktivitäten Abholwünsche bestünden, die berücksichtigt werden könnten. Er nennt hierbei insbesondere den Zeitraum von 11:35 Uhr bis 14:00 Uhr.

Darüber hinaus regt er an zu prüfen, ob Kinder, die an keinen Kursen teilnehmen, flexibler abgeholt werden könnten.

Herr Klingbeil und Frau Genkel verweisen erneut auf das pädagogische Konzept und die durch zusätzliche Abholungen entstehenden Störungen innerhalb der Angebote. Zudem müsse berücksichtigt werden, dass externe Dozentinnen und Dozenten beauftragt würden, die für ihre Angebote eine verlässliche und beständige Planung benötigten. In diesem Zusammenhang seien auch die entstehenden Kosten zu berücksichtigen.

Frau Colell und Herr Bruns erläutern den politischen Prozess im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der OGS sowie die damit verbundenen Planungen und Anforderungen.

Herr Reinke

Herr Reinke erklärt, dass er die Hintergründe der Weiterentwicklung der OGS nachvollziehen könne. Er möchte jedoch insbesondere auf die Vereinbarkeit der Betreuung mit den Bedürfnissen der Kinder hinweisen. Unterbringung, Spielmöglichkeiten und das pädagogische Konzept müssten aus seiner Sicht für die Kinder passend gestaltet sein.

Herr Klingbeil und Frau Genkel erläutern hierzu nochmals die pädagogischen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der OGS.

Frau Kessel

Frau Kessel berichtet, dass sie vier Kinder habe, alleinerziehend sei und im Schichtdienst arbeite. Auch sie wünsche sich eine größere Flexibilität bei den Abholzeiten.

Darüber hinaus fragt sie, ob die Beiträge angepasst würden, wenn die gebuchten Betreuungszeiten nicht vollständig in Anspruch genommen werden könnten. Außerdem möchte sie wissen, ob in OGS-Connect die Personen hinterlegt werden könnten, die zur Abholung der Kinder berechtigt seien.

Frau Genkel erläutert die hierzu vorgesehenen Verfahren und bietet Frau Kessel ein persönliches Gespräch zur Klärung ihrer individuellen Fragen an.

Frau Karl

Frau Karl möchte wissen, ob Erfahrungswerte anderer OGS vorlägen, wie dort die Abholzeiten gestaltet würden und welche Regelungen in anderen Einrichtungen bestünden.

Frau Colell berichtet, dass es zahlreiche OGS gebe, in denen es feste Abholzeiten gebe. Mit drei angebotenen Abholzeiträumen von 14:00 -14:15 Uhr, 15:00 Uhr-15:15 Uhr und 15:55 Uhr sei die OGS Ratzeburg den Bedarfen der Eltern größtmöglich entgegengekommen.

Frau Ketschek

Frau Ketschek fasst die wesentlichen Anliegen der Eltern nochmals zusammen und bittet darum, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGS nach ihrer Einschätzung zu befragen, wie eine Verbesserung der derzeitigen Situation erreicht werden könne.

Sie weist darauf hin, dass ihr zugetragen worden sei, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGS seien über die Veränderungen nicht ausreichend informiert worden und ihre Einschätzungen seien bei der Entwicklung des Konzeptes nicht ausreichend berücksichtigt worden.

Frau Colell erläutert daraufhin, dass beide Teamleitungen die Stoßabholzeiten in ihrer Einrichtung ermittelt haben. Man habe sich gemeinsam auf diese drei Abholzeiträume geeinigt, weil hier erfahrungsgemäß die Stoßzeiten vorliegen.

Die Vorsitzende schließt die Einwohnerfragestunde, da die aufgeworfenen Fragen beantwortet worden seien und der zeitliche Rahmen der Einwohnerfragestunde ausgeschöpft sei.

Top 6 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026

Planung Raumerweiterung Vorstadtschulen

Vorlage: SV/BeVoSv/264/2026

Die Vorsitzende berichtet, dass der Bauausschuss sich ausführlich beraten und sich hier einstimmig für den Beschlussvorschlag II Variante 3 entschieden habe. Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag II Nr. 3 abstimmen.

Beschluss II zur Planung der Erweiterung der Gemeinschaftsschule :

Der Bauausschuss empfiehlt / der Hauptausschuss beschließt, durch ein Architekturbüro

Entwürfe und Kostenschätzungen für

1. ~~Variante 1 (große Lösung) oder~~
2. ~~Variante 2 (kleine Lösung) oder~~
3. beide Varianten (I und II)

vornehmen zu lassen.

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Öffentlichkeit verlässt die Sitzung. Die Vorsitzende eröffnet den nichtöffentlichen Sitzungsteil.

Nichtöffentlicher Teil

Top 7 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026
Planung Raumerweiterung Vorstadtschulen; hier: Vergabe der Planungsleistungen
Vorlage: SV/BeVoSv/265/2026

Top 8 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026
Angelegenheiten der Offenen Ganztagschule
Vorlage: SV/BeVoSv/266/2026

Die Vorsitzende schließt den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Öffentlicher Teil

Top 9 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026
Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung

Die Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und verliest die unter Top 7 und 8 gefassten Beschlüsse.

Top 7

Beschluss II - Vergabe Erweiterung Gemeinschaftsschule und Grundschule

Der Bauausschuss empfiehlt
der Hauptausschuss beschließt,

das Architekturbüro Petersen Pörksen Partner (PPP), Lübeck, mit der Erarbeitung von Vor-

entwurfsvarianten gem. dem unter dem TOP Raumbedarf und Erweiterung der Gemeinschaftsschule gefassten Beschluss - einschließlich einer Kostenschätzung nach DIN 276 - auf Basis des vorliegenden Honorarangebotes in Höhe von bis zu 16.380,00 € netto zu beauftragen. Die Verwaltung wird beauftragt, das entsprechende Honorarangebot anzunehmen und den Auftrag an das Architekturbüro PPP zu vergeben.

TOP 8

Geänderter Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt:

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Vergabep Praxis bei Neueinstellungen ab dem 01.09.2026 strikt an den tatsächlichen Satzungs-Kernbetreuungszeiten (zurzeit 20 Wochenstunden) auszurichten. Eine Gleichbehandlung mit Altverträgen (22,5 Stunden) bei Neueinstellungen wird beendet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bestandsmitarbeitenden (22,5 Stunden) auf freiwilliger Basis Änderungsverträge zur Reduzierung um 2,5 Wochenstunden anzubieten.
3. Für das Betreuungspersonal der OGS wird ein verbindliches Dienstplan-Modell eingeführt.
4. Parallel wird die Schulverbandsverwaltung beauftragt, rechtliche Beratung in Anspruch zu nehmen, um die Möglichkeit von einseitigen Änderungskündigungen prüfen und ggf. durchführen zu lassen.

Top 10 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026

Anträge

Anträge wurden nicht gestellt.

Top 11 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026

Anfragen und Mitteilungen

Es gibt weder Anfragen noch Mitteilungen.

Top 12 - 12. Sitzung des Hauptausschusses Schulverband v. 01.09.2026

Schließung der Sitzung

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:11 Uhr.

gez. Jana Wulff-Thaysen, Vorsitzende	gez. Colell, Nicole Wulff-Thaysen Protokollführung
--------------------------------------	---